



Von Schluderns nach Schlanders

## Panoramaweg mit Ortlerblick

**Wenn im Frühjahr in höheren Lagen noch zu viel Schnee liegt oder im Herbst schon wieder, freut man sich über aussichts- und abwechslungsreiche Touren „auf halber Höhe“. Diese Tour im Vinschgau ist so eine. Man wandert rund 20 km auf eher bequemen, wenngleich nicht durchweg kinderwagentauglichen Wegen, so dass sich die Tour auch gut für ältere Menschen und konditionsstarke Kinder eignet. Wem sie zu lang erscheint, der kann unterwegs auch nach Spondinig, Eyrs oder Laas absteigen. In allen drei Orten gibt es einen Bahnhof.**

VON REGINA HOPPE

Mit der Vinschgerbahn, die alle halbe Stunde von Meran über Schlanders nach Mals fährt, erreichen wir Schluderns. Vom Bahnhof aus folgt man der Beschilderung „Churburg“. Dabei kommen wir zunächst an der gotischen Pfarrkirche vorbei, überqueren den Saldurbach und sehen linkerhand das „Vinschger Museum“. Kurz darauf folgt rechts der „Hofladen“, wo wir uns mit regionalen Bioprodukten eindecken können, falls wir keinen Proviant dabei haben. Das Sträßchen führt nun bergan, hinauf zur Churburg, einer wehrhaften Burganlage, die im 13. Jahrhundert erbaut wurde und immer noch von den Grafen von Trapp bewohnt wird. Im Rahmen einer Führung kann sie besichtigt werden.

### AM VINSCHGAUER SONNENBERG

Wir jedoch gehen am Hauptportal der Burg vorbei und biegen wenig später links auf den Weg Nr. 20 ein, um kurz darauf rechterhand den Weg Nr. 21 zu nehmen. Er steigt zunächst durch Wiesen, dann durch lichten Wald und schließlich an einem Gehöft vorbei recht steil an, bis wir kurze Zeit später auf ein Wirtschaftssträßchen treffen. Wir folgen ihm kurz nach links und biegen, weiterhin auf einem Sträßchen, nach rechts ab. Der Wegweiser an der Ecke besagt: Weg Nr. 23 nach Tanas und Allitz.

Wir steigen noch ein wenig bergan, haben aber bald unsere „Betriebshöhe“ von ca. 1.400 m erreicht. Bei schönem Wetter zeigt sich ein grandioser Ausblick hinüber zum

Ortlergebiet und zu den Schweizer Bergen. Unten im Etschtal leuchten im Frühjahr die weißen Blüten der Apfelpflanzungen mit dem Schnee auf den Gipfeln um die Wette.

Wir kommen an einem alten Gehöft vorbei und passieren den Gasthof Ortlerblick, wo man einkehren könnte. Nun verändert sich das bisher grüne Landschaftsbild allmählich, und wir merken deutlich, dass wir am Vinschgauer Sonnenberg unterwegs sind. Hier, an der Südseite der Ötztaler Alpen, fällt kaum Niederschlag und der berüchtigte „Vinschger Wind“, der vom Reschenpass herunter weht, dörrt das Terrain zusätzlich aus. So hat sich eine steppenartige Landschaft entwickelt: Trockenrasen, Sukkulenten, Wacholder, Akazien, Schlehen und Sanddorn fühlen sich hier wohl, und mit etwas Glück kann man eine Smaragdeidechse entdecken.

### PAUSE BEI ST. PETER

Unser Weg biegt nach circa einem Kilometer hinter dem „Ortlerblick“ rechts ab. Er trägt weiterhin die Nr. 23 und nennt sich nun „Gsaler Weg“. Bald erreichen wir die Kirche St. Peter, die oberhalb der Ortschaft Eyrs auf einem Felskegel thront. Der kleine Kirchhof mit alten



Gräbern, einigen Bänken und Blick in die Bergwelt eignet sich vorzüglich als Picknickplatz. Frisch erholt umrunden wir anschließend die grüne Schlucht des Tanaser Baches und kommen an zwei aufgelassenen Mühlhöfen vorbei. Unterhalb von Tanas angekommen, sehen wir beim Rückblick auf St. Peter, dass sich etwas tiefer gelegen die Ruine einer weiteren Kirche befindet. Sie war, wie schon ihre Vorgängerin aus dem 14. Jahrhundert, von einer Mure verschüttet worden, so dass der jetzige Bau also sogar schon der dritte ist. Von hier aus könnte man einen Abstecher zum nahe gelegenen Bergdorf Tanas machen, einem der wenigen Südtiroler Haufendörfer in dieser Höhenlage, und oberhalb der Ortschaft, auf 1.500 m, im Gasthof Paflur einkehren.



Oben: Die Churburg. Foto: Thomas Hoppe.

Links: Steppenlandschaft bei Allitz. Foto: Regina Hoppe.

### PRÄCHTIGE AUSSICHT

Wir aber folgen weiter dem Weg Nr. 23, der bald in sanftem Auf und Ab durch Kiefernwald die Ortschaft Laas umrundet. Die großen Marmorblöcke im Laaser Marmorwerk leuchten grellweiß, und am gegenüberliegenden Hang erkennen wir die Schrägbahn, mit der die Blöcke aus dem noch weiter oben gelegenen Weißwasserbruch heruntertransportiert werden.

Beim Verlassen des Kiefernwaldes öffnet sich der Blick über die nun wieder steppenartige Landschaft hinunter ins Etschtal, das

von zahllosen Dreitausendern umrahmt wird. Auch unser Ziel, Schlanders, ist schon auszumachen, leicht zu erkennen an der Pfarrkirche mit dem spitzen, rotgedeckten Turm, mit 97 Metern der höchste Kirchturm Tirols. Die schöne Aussicht lädt noch einmal zum Verweilen ein. Dann geht es auf einem Sträßchen in Serpentina bergab und bald haben wir die kleine Ortschaft Allitz erreicht. Das dortige Gasthaus „Sonneck“ macht seinem Namen alle Ehre. Im Garten kann man gemütlich unter Bäumen sitzend Kaffee und Kuchen oder kalte Getränke genießen. Warmes Essen gibt es allerdings erst abends. Dafür ist der Ausblick auf die verschneiten Laaser Berge umso prächtiger.

Wir durchqueren die kleine Ortschaft gen Osten und gelangen durch ein großes Weidetor auf den Weg 15A, der uns immer am Berghang entlang hinunter nach Kortsch bringt. Dabei folgen wir einem meist trockenen Waal, der von Kopfweiden gesäumt ist. Rechterhand dahinter erstrecken sich riesige Apfelplantagen.

In Kortsch kann man die schönen alten Höfe der Apfelbauern bewundern. Wir halten uns zunächst abwärts und folgen dann der Hauptstraße, am Bäcker vorbei, immer geradeaus, überqueren die Staatsstraße und gelangen über die Martin-Teimer-Straße sowie die Dr.-Heinrich-Vögele-Straße hinunter nach Schlanders, wo uns diverse Restaurants und Einkehrmöglichkeiten erwarten. Der Bahnhof liegt etwas außerhalb des Ortskerns, ist aber in einer Viertelstunde zu erreichen, und der Weg ist vom Zentrum aus ausgeschildert. ■

### INFO

**Tourenlänge:** 20 km

**Höhenmeter:** ca. 540 m im Aufstieg und 720 m im Abstieg

**An- und Abfahrt:** Von Berlin ins Vinschgau am besten mit der Bahn über München, Bozen und Meran; von dort aus mit der Vinschgerbahn

**Beste Wanderzeit:** Frühjahr und Herbst; über weite Strecken gibt es wenig Schatten – an Sonnenschutz und genügend Wasser denken!

**Einkehrmöglichkeiten:** diverse in Schluderns, Kortsch und Schlanders, Gasthof Ortlerblick, Gasthof Paflur (Umweg) oberhalb von Tanas, Gasthof Sonneck in Allitz

**Karten:** Kompass, Nr. 670 (Vinschgau), 1 und 2, 1: 25.000

**Literatur:** Henriette Klier, „Vinschgau“, Bergverlag Rother, München 2019; Hans Wielander, „Der Vinschgauer Sonnenberg“, Tappeiner Verlag, Lana 2012



**Rainer Gebel**  
Garten- und Landschaftsbau

- Wege- und Terrassenbau
- Baumarbeiten
- Gartenpflege
- Gartenumgestaltung

Tel.: 03378 200 01 75  
Fax: 03378 200 01 76  
firma@rainer-gebel-galabau.de  
Genshagener Dorfstraße 2-4  
14974 Ludwigsfelde OT Genshagen

ANZEIGE